

Rundgang durch Ronsdorfs schöne Natur

Der Stadtteil ist der erste Standort der „Quga“ (Quartier-Gartenschau) in Wuppertal.

Von Friedemann Bräuer

Ronsdorf. „Diesmal kommt das Beste zuerst“, sagte Klaus-Günther Conrads augenzwinkernd zu der rund 25-köpfigen Wandergruppe, die sich am Samstag am Wanderparkplatz der Ronsdorfer Talsperre eingefunden hatte. „Das Beste“ war nämlich der Auftakt zur „Quga“ (sprich „Kuga“) der Quartiersgartenschau, die bei herrlichem Wetter durch die Schönheiten der Gartenstadt Ronsdorf führen und Wuppertals Naturliebhaber für eine mögliche Bundesgartenschau in Wuppertal sensibilisieren soll.

Organisatoren der ersten Wanderung waren der Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal, der Ronsdorfer Verschönerungsverein, der in 2019 komplette 150 Jahre alte Ronsdorfer Verschönerungsverein und der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein.

„Die Bundesgartenschau kommt allerdings frühestens 2031, denn vorher sind noch Rostock, das mittlere Rheintal und das Ruhrgebiet dran“, erfuhren die Wandervögel, und dass sich das ins Auge gefasste Buga-Gelände auf Sonnborn, Vohwinkel und die Tescher Wiesen beschränken würde. Die Quga dagegen soll künftig jährlich wechselnd andere Quartiere vorstellen.

Was Ronsdorf und seine malerische Umgebung als erstes Quartier der Quga zu bieten



Klaus-Günther Conrads (links mit roter Mappe) zeigte den Teilnehmern der Quga-Wanderung Natur und Historisches im Stadtteil.

Foto: Stefan Fries

haben, das wurde der Gruppe von Klaus-Günther Conrads bei dem dreieinhalbstündigen Rundgang unterhaltsam näher gebracht. Dass es dabei eine Menge Höhenmeter zu bewältigen gab, tat der Begeisterung angesichts der prächtigen Landschaft und der eingepassten Sehenswürdigkeiten keinen Abbruch.

Das erste Ziel war die Ronsdorfer Talsperre, wo Conrads seine Zuhörer nicht nur mit Da-

ten des Stauwerks, sondern (zumindest theoretisch) mit „Astacus Astacus“, dem Flusskrebs bekannt machte, der sich wie viele Fischarten inzwischen wieder in der Talsperre angesiedelt hat, was deren hohe Wasserqualität dort unterstreicht. An der Talsperre ist auch eine große Hinweistafel für den Wuppertaler Walderlebnisweg zu sehen, der Gegenstand einer gesonderten Führung durch Klaus-Günther Conrads sein wird.

Durch die erwachende und erblühende Natur ging es immer weiter abwärts, wo ein-

stige Hammer (Schleifkotten) noch durch Namen wie „Hundschuppe“, das ehemalige Ausflugsziel „Käshammer“ oder „Tippelskotten“ auf dem Geschichtspfad im Historischen Gelpetal verewigt waren.

Zu sehen waren auch die Folgen von Baumfällungen am Wegesrand, stets ein Reizthema, doch Conrads wies auf den schädlichen Borkenkäfer hin, der diese ungeliebte Maßnahme notwendig gemacht habe.

stige Hammer (Schleifkotten) noch durch Namen wie „Hundschuppe“, das ehemalige Ausflugsziel „Käshammer“ oder „Tippelskotten“ auf dem Geschichtspfad im Historischen Gelpetal verewigt waren.

Zu sehen waren auch die Folgen von Baumfällungen am Wegesrand, stets ein Reizthema, doch Conrads wies auf den schädlichen Borkenkäfer hin, der diese ungeliebte Maßnahme notwendig gemacht habe.

TOUREN

TERMINE Als nächste Ausflüge in die Ronsdorfer Natur stehen am 12. Mai ab 14 Uhr die „Wanderung zur Rhododendron-Blüte“ unter der Leitung von Klaus-Günther Conrads (Treffpunkt Bandwirkerplatz) und am 19. Mai die Nordic-Walking-Runde mit Frank Hoffmann durch den Talsperrenwald (Treff um 12 Uhr auf den Wanderparkplatz Ronsdorfer Talsperre) auf dem Programm.

„Zillertal“, eine Station, die Erinnerungen wachrief, und Margit Deniers-Schlägel, Vorsitzende des Bandwirker-Bad-Fördervereins, erzählte: „Da sind wir früher oft tanzen gewesen und mussten dann nachher hier durch die Dunkelheit zurück rauf nach Ronsdorf. Da haben wir uns allerdings immer zu Gruppen zusammenschlossen.“

Mit vielen Informationen war die Rast am Steffenshammer verbunden, wo die Saison mit „Anschmieden“ eröffnet wurde. Für die Wanderer hatten die Remscheider Förderer des restaurierten Hammers eine kleine Führung organisiert. „Aber es darf nicht zu lange dauern“, mahnte Conrads mit Blick auf die Uhr, denn es ging noch weiter und nun überwiegend aufwärts.

„Bergisch Nizza“ und Holthausen waren die abschließend angesteuerten Punkte der „Quga“-Premiere, bei der fast alle Wandervögel durchgehalten hatten und sich davon überzeugen konnten, dass Conrads mit seiner optimistischen Ankündigung zu Beginn der Exkursion nicht zu viel versprochen hatte.

Vor Ort



TERMINE

HEUTE

Parkplatz am Rathaus, Wochenmarkt, 7-14 Uhr, Große Flurstraße

S48 Stadtteiltreff Langerfeld, Stadtteilritter, für Jungen von 8 bis 12 Jahren, 17-18.30 Uhr, Schwelmer Str. 48

Evang.-Method. Kirche, Café Miteinander, 15-17 Uhr, Eintrachtstr. 45

Café Dröppelminna, Treffen für Menschen mit Demenz, 15-18 Uhr, Kleine Flurstraße 6

Zentrum für gute Taten, Öffnungszeit für Interessenten, 10-14 Uhr, Höhne 43

Kath. Familienbildungsstätte, Literaturgesprächskreis in englischer Sprache, 10 Uhr, Bernhard-Letterhaus-Str. 8, Barmen

S48 Stadtteiltreff Langerfeld, Spieltreff im Café, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, 15-16.30 Uhr, Schwelmer Straße 48

Vor der Beule, AWG-Schadstoffmobil, im Wendehammer, 14-18 Uhr, Vor der Beule

Wuppertaler Tafel, Kindertafel, 12-16 Uhr, Rauer Werth 18

MORGEN

Berliner Platz, Wochenmarkt, 7-15 Uhr, Oberbarmen

Wuppertaler Tafel, Büchermarkt, 10-18 Uhr, Rauer Werth 18

Haus für Alle, Nähkurs für Kinder von acht bis elf Jahren, 16-18 Uhr, Samostraße 16